

Sabine Boehlich

# »Nay-gayst«

Mystische Traditionen in einer symbolistischen  
Erzählung des jiddischen Autors »Der Nister«  
(Pinkhas Kahanovitsh)



2008

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 1431-6757  
ISBN 978-3-447-05742-4

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	7
Vorbemerkung.....	8
Einleitung.....	9
1 Der Nister.....	11
1.1 Leben und Werk.....	11
1.2 Zum Pseudonym »Der Nister«.....	23
1.3 Der Nister und jüdische Mystik.....	27
2 »Nay-gayst«.....	39
2.1 Veröffentlichungen und Charakteristik der Sammlung »Geyendik«.....	39
2.2 Rezeption.....	47
2.3 Struktur.....	50
3 Biblische Motive.....	53
3.1 $\aleph$ -Teil.....	53
3.1.1 Der neue Geist.....	53
3.1.2 Eröffnungsformel.....	54
3.1.3 Gottes Haus und was in ihm ist.....	55
3.1.4 Die Jacobsleiter.....	57
3.1.5 Hirsch.....	59
3.2 $\beth$ -Teil.....	60
3.2.1 Felsen, Spalten, Klüfte.....	60
3.2.2 Der Berg Zion in der Endzeit.....	60
3.2.3 Endzeitliche Sammlung.....	61
3.2.4 Vergebung der Sünden: Trost für das Volk Israel.....	64
3.2.5 Ruinen.....	65
3.2.6 Ruinenfüchse.....	65
3.2.7 Der Osten.....	66
3.3 Fazit.....	67
4 Apokalypse, Merkavah- und Heykhalot-Literatur.....	69
4.1 Apokalypse.....	69
4.1.1 $\aleph$ -Teil.....	74
4.1.2 $\beth$ -Teil.....	76
4.2 Fazit.....	80
4.3 Merkavah- und Heykhalot- Literatur.....	81
4.3.1 R. Yishmael.....	83

4.3.2	Die Berechtigung zum Aufstieg in den Himmel.....	85
4.3.3	Eigenschaften des Mystikers .....	87
4.3.4	Die mystische Schau.....	89
4.3.5	Die Weitergabe des Geschauten .....	92
4.3.6	Das Heilsereignis.....	93
4.3.7	Fazit.....	95
5	Kabbala.....	97
5.1	Entsprechung von oben und unten in der Kabbala.....	97
5.2	Shekhinah.....	100
5.3	Zaddik.....	103
5.4	Tikkun.....	106
5.5	Tikkun Khatsot.....	107
5.6	Bekhinot.....	108
5.7	Fazit.....	109
6	Chassidismus.....	113
6.1	Der chassidische Zaddik .....	113
6.1.1	Entwicklung.....	113
6.1.2	Kanal von oben nach unten.....	114
6.1.3	Erhebung der Gemeinde.....	115
6.1.4	Messianische Aspekte.....	118
6.1.5	Zaddik haDor.....	119
6.2	Erzählen als sakrale Handlung.....	121
6.3	Fazit.....	123
7	Exkurs: Frühromantik und russischer Symbolismus.....	129
7.1	Frühromantik.....	129
7.1.1	Das Goldene Zeitalter.....	129
7.1.2	Die Rolle des Künstlers bei Novalis und Schlegel.....	130
7.2	Russischer Symbolismus.....	133
7.3	Fazit.....	138
8	Der Nister, Lifshits und die Russische Revolution.....	141
8.1	Lifshits: »Literatur fun ibergangtsayt«.....	141
8.2	Der russische Bär.....	145
8.3	»Hoyptshtet«: Ein sowjetischer Morgen.....	150
8.4	Fazit.....	153
9	Textinterpretation und Ausblick.....	155
9.1	Textinterpretation.....	155
9.2	»Nay-gayst« als symbolistisches poetologisches Manifest.....	158

9.2.1	Charismatische Sukzession.....	159
9.2.2	Nationale Literatur.....	161
9.2.3	Ewige Symbole.....	164
9.3	Ausblick.....	165
10	Anhang.....	171
10.1	Jiddischer Originaltext, Der Nister: »Nay-gayst«.....	171
10.2	Übersetzung.....	199
10.3	Strukturgraphik.....	218
10.3.1	Struktur »Nay-gayst« נ-Teil.....	218
10.3.2	Struktur »Nay-gayst« ג-Teil.....	219
11	Literaturverzeichnis.....	221

## Einleitung

In dem Korpus symbolistischer Erzählungen, die der Autor „Der Nister“ zwischen 1913 und 1929<sup>1</sup> geschrieben hat, nimmt die Erzählung *Nay-gayst* eine Sonder- und Einzelstellung ein. Die 1920 in Malakhovka bei Moskau entstandene Erzählung steht zwischen einer ersten Periode von Erzählungen, in denen das Motiv der Suche im Mittelpunkt steht, wobei das Gesuchte manchmal gefunden wird, und einer zweiten Periode, die deutlich eine Krise beschreibt, deren Hauptmerkmal in einer gestörten Beziehung zwischen oberer und unterer Welt, dem sich anbahnenden und schließlich vollzogenen Verlust der vertikalen Verbindung zwischen beiden, besteht.<sup>2</sup>

In *Nay-gayst* stehen weder Suche noch Krise im Zentrum der Erzählung, sondern Finden und Erlösen, das Ende der Nacht und der Anbruch des Tages.

Im Prozess des Auffindens und ErlöSENS spielt offensichtlich der Schriftsteller, hier der Nister selbst – eingeführt als Pinkhes, der Sohn Menakhems des Priesters – eine herausgehobene Rolle. Im Gegensatz zu den streng abgesondert lebenden Helden früherer Erzählungen wird in *Nay-gayst* Pinkhes in der oberen Welt beauftragt, sich in die Gemeinschaft zu begeben und sein dort erworbenes esoterisches Wissen mit den Massen zu teilen.

Im Unterschied zu Nisters anderen symbolistischen Erzählungen, in denen er im Wesentlichen kabbalistische und chassidische Motive verwendet, stammen die Motive in *Nay-gayst* aus allen Epochen der jüdischen religiösen Literatur. Dabei ist jedes verwendete Bild mehrfach determiniert und changiert in seinen Aspekten.

Die vorliegende Arbeit versucht, die einzelnen Traditionsschichten in Nisters Textgewebe freizulegen und sie auf Übereinstimmungen und Widersprüche zu befragen. Sie soll feststellen, ob der Nister die einander teilweise widersprechenden Vorstellungen nur formal nutzt, oder ob sie inhaltlich wesentlich sind. Es ist eine in der Hauptsache motivgeschichtliche Untersuchung, die intertextuell vorgeht, indem sie Nisters Text mit anderen Hypotexten vergleicht und die Entwicklung der Einzelmotive auch in unterschiedlichen Texten in Nisters Werk in die Betrachtung und Bewertung miteinbezieht.

Die motivgeschichtliche Untersuchung geht chronologisch vor, d. h. die Motive werden von der ältesten Traditionsschicht, in diesem Fall dem *Tanakh* bzw. der Bibel, bis in die Gegenwart des Nister hinein verfolgt. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, weil sie meiner Meinung nach den Intentionen des Autors am besten entspricht.

Am Ende der Untersuchung wird zu fragen sein, ob es bei näherer Kenntnis der Herkunft und Tradition der einzelnen Motive plausibel wäre, Nisters Text innerhalb des literaturtheoretischen Diskurses der Revolutionszeit zu verorten und welchen Standpunkt er selbst innerhalb dieses Diskurses bezieht.

1 Dieser Zeitraum wird sowohl von Bechtel, *Der Nister's Work 1907-1929*, wie Mantovan, *Der Nister and his Symbolist Short Stories (1913-1929)* als der Höhepunkt des symbolistischen Werkes des Nister angesehen.

2 Damit würde die Zäsur zwischen die bei Bechtel, *Der Nister's Work 1907-1929*, 107, A1 genannten Erzählungen und die A2 und B-Erzählungen fallen.